

20.09.2020

Pastor Sebastian Gräbe

Liebe Gemeinde,

auch diesen Sonntag wollen wir uns wieder mit Themen rund um die Coronakrise beschäftigen. Nachdem es letzte Woche gegen die Angst ging, geht es diese Woche gegen Verschwörungstheorien, die derzeit als Alternative Fakten und Fake News grassieren. Diese gesellschaftliche Entwicklung fordert und auch als Christinnen und Christen besonders heraus. Die Predigt ruft uns in Erinnerung, dass es trotz Lock Down und vielen persönlichen Problemen immer noch eine Welt gibt, an der wir teilhaben.

Ich wünsche euch einen gesegneten Sonntag!

Pastor Sebastian Gräbe

Gegen Verschwörungstheorien und für bürgerliches Engagement

Es scheint auf den ersten Blick als hätten die Deutschen mit der Coronakrise ihr staatsbürgerliches Engagement wiederentdeckt. Nach den Fridays for Future Demonstrationen folgen Massenkundgebungen der Querdenker.

Menschen, die demonstrieren und auf die Straße gehen sind in Demokratien grundsätzlich erwünscht. Eine Demokratie lebt von der Beteiligung und dem Engagement ihrer Bürger. Deswegen ist die Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit ein geschütztes Gut. Deswegen darf in Deutschland auch jede und jeder für und gegen alles demonstrieren.

In einem Land, in dem die Wahlbeteiligung und das politische Engagement stetig zurückgehen, sind Demonstrationen eigentlich eine positive Entwicklung.

Auf den zweiten Blick verstören die Kundgebungen der letzten Wochen. Denn was dort geschieht hat offensichtlich wenig mit politischem Diskurs zu tun: Es marschieren rechtsextreme Gruppen gemeinsam mit Esoterikern und Aluhutträgern und klatschen frenetisch Beifall zu völlig abstrusen Verschwörungstheorien. Hygieneauflagen werden verhöhnt und missachtet. Parties in Schlauchbooten auf der Spree sollen plötzlich politische Statements sein. Öffentliche Plätze, wie etwa der Opernplatz in Frankfurt oder der Grüneburgpark müssen mit Großaufgeboten der Polizei geräumt werden, weil die Gewalt eskaliert. Den vorläufigen Tiefpunkt erreichte das Treiben mit dem Versuch das Bundestagsgebäude in Berlin zu stürmen. Die Menschen waren überzeugt davon, dass

sie mit Hilfe Russlands das diktatorische System der Bundesrepublik absetzen könnten. Das ist staatsgefährdend.

Als Christinnen und Christen müssen wir uns positionieren. Einerseits verstehen sich Kirchen als Säulen der Demokratie. Andererseits verlangt es ihr prophetischer Auftrag Unrecht anzuprangern. Während Corona waren wir einerseits bemüht, die Pandemie einzudämmen, andererseits galt es die Religionsfreiheit zu verteidigen. Das kirchliche Leben grundsätzlich still zu legen, wurde zurecht nicht kommentarlos hingenommen. Einerseits ist uns Freikirchen die Meinungsfreiheit ein hohes Gut. Andererseits sind gerade Freikirchen Keimzellen für Verschwörungstheorien und völlig fehlgeleitete Vorstellungen des zivilen Ungehorsams.

Verschwörungstheoretiker, geistliche Brandstifter und Scharlatane hatten auch zu biblischen Zeiten Hochkonjunktur. Gott sei Dank gab es damals noch kein Facebook. Doch die Bibel warnt zu jeder Zeit vor ihnen. Durch den Prophet Hesekil spricht Gott: **„Meine Hand wird gegen die Propheten sein, die nichtige Visionen haben und falsche Orakel verkünden.** (Hes 13,9)

und Jesus warnt seine Jüngerinnen und Jünger: **Denn es wird mancher falsche Christus und mancher falsche Prophet auftreten die Auserwählten irrezuführen.**

(Mt 24,24) Was wir derzeit erleben ist nichts Neues. Auch damals mussten die Menschen ihre Haltung zur Wahrheit immer neu kalibrieren.

Es wäre nun brandgefährlich die Frage von Wahrheit in die Hand der Kirche oder die Hand von Pastoren zu legen. Eine Institution darf nie entscheiden was Wahrheit ist. Das hat im Mittelalter nicht funktioniert und im Dritten Reich auch nicht. Wenn Menschen das Monopol auf Wahrheit haben, endet es in Lüge, Manipulation und Unterdrückung. Dann brennen Hexen und Kritiker. Und Deutsche Christen predigen Judenhetze. Deswegen schützen wir in Deutschland die Meinungsfreiheit und Pressefreiheit. Deswegen haben wir als Freikirchen eine demokratische Grundstruktur.

Paulus legt die Verantwortung für die Wahrheit in unsere Hände: **„Seht zu, dass niemand einem anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern strebt allezeit dem Guten nach gegeneinander und gegen alle!**

Freut euch allezeit! Betet unablässig! Sagt in allem Dank! Den Geist löscht nicht aus! Weissagungen verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest! Von aller Art des Bösen haltet euch fern!“ (1Thes 5,15-22)

Was Paulus uns mit auf den Weg gibt sind Möglichkeiten sich gegen Verschwörungstheorien zu immunisieren und der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Falsche Propheten, Verschwörungstheoretiker, geistige Brandstifter und radikale Führer arbeiten alle nach einem ganz simplen Muster: Sie spielen mit den Ängsten und Nöten der Menschen. Ihr Vorgehen ist perfide: Erst werden die Ängste und der Leidensdruck von Ihnen immer weiter aufgebaut und dann bieten sie sich als Retter an. Sie sind im

wahrsten Sinne ein falscher Christus. Was uns in ihre Arme treibt ist Not und Angst. Menschen in Not sind bereit vieles zu Glauben – Hauptsache es wird ihnen ein Ausweg gezeigt. Es ist deswegen völlig verkürzt anzunehmen, die derzeitigen Entwicklungen hätten nur mit Corona zu tun. Im Hintergrund stehen tiefe Ängste und Nöte vor wirtschaftlichem Abschwung, Überfremdung, Globalisierung, und einer immer komplexeren Welt. Und falsche Propheten spielen auf diesen Ängsten wie auf einer Klaviatur. Sie schüren Angst durch Lügen, kanalisieren sie in Hass und richten sie gegen andere Menschen. Und das alles übrigens nicht um uns zu befreien – auch wenn sie das immer wieder betonen – sondern um ihre eigene Macht zu vergrößern und ihren Hass und ihren Narzissmus auszuleben.

Sucht keine Vergeltung, sondern sucht das Gute für alle. Damit ist den falschen Propheten ihre wichtigste Waffe genommen. Denn falsche Propheten leben von Hass und Feindbildern: Egal ob die Ausländer, die Moslems, die Homosexuellen, die Juden, die Hexen, die Wissenschaft, die Christen oder der Staat – immer gibt es Feinde, die bekämpft werden müssen. Nur so kann die Angst in uns kanalisiert und auf die Straße gebracht werden. Und dann werden ohne moralische Bedenken die Ventile geöffnet und der innere Druck entlädt sich gegen andere. Die Macht und Faszination falscher Propheten liegt darin, dass sie das Schlechte in uns für Gut erklären: Unsagbares wird zur alternativen Wahrheit. Gewalt, Hass, und Faschismus bekommen einen heiligen Anstrich: Sie sind ein Kampf für die gute Sache. Ein Kampf für die Freiheit. Steine und Flaschen fliegen gegen Polizisten und Asylantenheime brennen. Und dabei kann man sich noch als ehrbarer Held fühlen. Das bringt keine Lösung der Probleme – aber es lindert den eigenen Leidensdruck. Und es vergrößert die Macht der falschen Propheten. **Deswegen: Überall wo Feindbilder aufgebaut werden, sind falsche Propheten am Werk.**

Doch Angst und Not bleiben in uns. Sie können uns schleichend vergiften. Deswegen müssen wir uns dagegen immunisieren. Paulus gibt dafür praktische Hinweise:

1. Freut euch! – Es gibt kein Leben ohne Nöte und Ängste. Gefährlich wird es, wenn die Nöte und Ängste so groß werden, dass sie unser Leben verdunkeln. Gefährlich wird es, wenn der innere Leidensdruck so groß wird, dass wir irgendwann explodieren. Freude ist das Gegenteil von Not und Angst. Wer sich regelmäßig freuen kann, hält eine gesunde Balance: Es ist nicht alles gut – es ist bei weitem auch nicht alles schlecht. Wenn ich mich regelmäßig freue, brauche ich niemanden der mich durch Hass und Verschwörungstheorien von meinem Leiden erlöst. Außerdem wirkt Freude ebenfalls wie ein Ventil: Ausgelassenes Feiern, Freude am Leben, Genuss – alles das baut Frust und Angst ab. In und nach einer durchfeierten Nacht, sieht die Welt oft schöner aus (wenn der Kater verflogen ist).

2. Betet unablässig! Menschen wenden sich an falsche Propheten, weil sie ihnen Erlösung versprechen. Jesus warnt deswegen vor falschen Erlösern. Manche Ängste in unserem Leben sind einfach zu groß. Zu groß, um sie durch Freude zu lindern; zu groß, um selbst mit ihnen fertig zu werden.

Im Gebet wenden wir uns mit diesen Problemen an Gott: Wir können Bitten und Klagen. Wir können aber auch wütend und zornig sein. Die Psalmbeter wünschen bösen Menschen manchmal Tod und Verderben an den Hals.

Doch während die falschen Propheten sagen: „Sehr Gut – trag das alles auf die Straße! Lass deinem Hass freien Lauf! Das wird dich erlösen“ bleiben unsere Gebete bei Gott. Gott spricht: Gib mir alle deine Ängste, deine Wut und deinen Hass! Ich werde dich erlösen!“ Es wird alles in die Hände Gottes gelegt. Bei ihm wissen wir es aufgehoben. Wir sollen uns an den wirklichen Erlöser wenden.

3. Sagt in allem Dank! Dankbarkeit immunisiert genau wie die Freude. Denn Dankbarkeit klärt meinen Blick auf das Leben. Falsche Propheten kennen keine Welt, in der es irgendetwas zum Danken gibt. Sie malen eine Gesellschaft, in der alles eine Bedrohung ist und wir alle unterdrückt werden. Alles Gute ist eigentlich nur ein großer Bluff irgendwelcher geheimnisvoller Mächte und Schattenregierungen. Alles eine Show, um uns insgeheim zu schaden:

Die Maskenpflicht ist eine Beschränkung unserer Freiheit. Impfstoffe sind eine geheime Waffe der Pharmaindustrie. Philanthropen wie Bill Gates wollen die Weltherrschaft. Und die sinkenden Infektionszahlen sind ein Beweis, dass alles ein großer Schwindel war und die Regierung mit ihnen unter einer Decke steckt! Deswegen ist es Zeit das Reichstagsgebäude zu stürmen!

Dankbarkeit erfordert das Gute im Leben zu suchen. In **allem** Dank zu sagen, bedeutet in allem nach Gutem zu suchen. Das Gute zu suchen fällt viel schwerer als das Schlechte zu finden. Aber wenn wir damit konsequent anfangen, werden wir immer mehr finden. Dann stellen wir plötzlich fest: Es geht uns gar nicht so schlecht. Wir sind in vielem gesegnet. Wenn das Leben grundsätzlich gut ist und Grund zum Dank bietet – dann kann auch adressiert werden was wirklich schlecht ist. Wer Dankbar ist, wird immunisiert gegen Schwarzmalerei und damit frei für konstruktive Kritik.

4. Den Geist löscht nicht aus! Der Heilige Geist ist die Liebe Gottes in uns. Paulus nennt im Galaterbrief die Früchte des Geistes: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue und Sanftmut. Alles Dinge, die zu einem ausgeglichenen Leben dazugehören. Alles Dinge, die auf den Kundgebungen von Populisten und Hetzern nicht zu finden sind. Wenn wir aus dem Geist leben, dann werden Hetzreden, Menschenverachtung und Lügen in uns eine Immunreaktion auslösen. Wir merken von selbst, dass dort etwas nicht stimmt; dass dort eine Geisteshaltung verbreitet wird, die nicht zu uns passt.

Doch dazu dürfen wir den Geist nicht auslöschen! Wir müssen aus dem Geist leben. Das fängt im Kleinen an: In der Gemeinde etwa, oder in der Familie oder mit Freunden. Sich einander mit Freundlichkeit und Geduld zu begegnen, nicht übereinander, sondern miteinander reden, Entscheidungen mitzutragen und die eigenen Bedürfnisse auch einmal hintenanzustellen: Das alles ist mehr als fromme Etikette. Es ist Leben aus dem Geist. Es muss eine Lebenshaltung sein. Wo der Heilige Geist unser Leben bestimmt, können Hetzer und Verschwörungstheoretiker unseren Geist nicht infizieren.

5. Weissagungen verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest! Manchmal gibt es auch echte Propheten. Nicht jede kritische Stimme darf einfach verworfen werden. Ein Volk von kritiklosen Ja-Sagern ist für die Demokratie genauso gefährlich, wie falsche Propheten. Sowenig wie alles im Leben schlecht ist, ist alles in unserer Gesellschaft gut. Nicht alles darf kritiklos hingenommen werden. Nur durch kritischen Dialog entwickeln wir uns weiter. So funktioniert Demokratie. Und so sagt auch Paulus: Verachtet nicht grundsätzlich Weissagungen. Lasst nicht jede Kritik, jede Infragestellung und jede neue Idee einfach an euch abperlen. Das ist eine gefährliche Ignoranz! Stattdessen: Prüft aber alles, das Gute haltet fest! Es geht darum, dass wir uns aus unserer selbstverschuldeten Unmündigkeit befreien. Wir sollen nichts glauben, ohne es vorher geprüft zu haben. Weder der Politik noch der Kirche! Das ist manchmal mühsam und mit Aufwand verbunden, aber es nimmt uns keiner ab! Und heute ist es so einfach wie nie zuvor sich Informationen zu beschaffen – Dank Internet! Gleichzeitig kursierte wahrscheinlich noch nie so viel in Buchstaben gegossener Schwachsinn – Dank Internet! Das wir inzwischen ernsthaft einen Begriff wie „Alternative Fakten“ diskutieren ist alarmierend. Immanuel Kant wird im Grab rotieren! Aber so funktioniert die Botschaft falscher Propheten: „Nur ich kenne die geheime Wahrheit! Was die Masse glaubt ist alles Lüge!“ Deswegen muss ihnen auch nachgefolgt werden! Deswegen ist es bequem ihnen nachzufolgen: Sie sagen was richtig ist! Und richtig ist immer, was meinen Hass auf das System rechtfertigt. Wenn wir aber für einige Minuten unser Gehirn anstrengen, dann ist es offensichtlich, dass ein Netzwerk aus weltweit diskutierenden Wissenschaftlern, Experten und unabhängigen Medien die Wahrheit eher abbilden dürfte, als ein Selfmade Koch mit Megafon.

6. „Von aller Art des Bösen haltet euch fern!“ Das ist die einfachste Regel. Sie könnte jedes 4-jährige Kind verstehen. Haltet euch von Bösem fern! Haltet euch fern von Hetze, haltet euch fern von Menschenverachtung, haltet euch fern von Steinewerfern, haltet euch fern von Menschen, die Hakenkreuze tätowiert haben und Reichskriegsfahnen schwenken, haltet euch fern von Autoren, die antisemitische Hetzschriften veröffentlichen, haltet euch fern von Bioköchen die Reportern mit Gewalt drohen, haltet euch fern von Rednern, die zur Jagd auf Politiker aufrufen, die schreien und pöbeln. Und wenn sich solche Menschen auf einer Demonstration sammeln, dann

ist das ein untrügliches Zeichen dafür, dass ich dort nichts zu suchen habe und es sich nicht um staatsbürgerliches Engagement handelt.

Zum Schluss: Bemüht euch immer, einander und allen Gutes zu tun! Es bleibt dabei, dass wir unsere Gesellschaft und unseren Staat gestalten müssen. Aufgabe eines demokratischen Staates ist es das Beste für seine Bürgerinnen und Bürger zu suchen. Und was das ist, darüber muss gestritten werden.

Dazu gehört es dann auch die Stimme zu erheben, zu demonstrieren oder besonderen Fällen auch der zivile Ungehorsam. Doch alles das soll stets von dem Gedanken getragen sein, einander Gutes zu tun. Was Paulus hier aufzeigt ist eine Haltung des Dialoges. Es geht um Kompromissbereitschaft und ein Ringen um gute Lösungen. Wenn Polizisten beschimpft und mit Steinen beschmissen werden, ist das Gewalt und kein ziviler Ungehorsam. Wenn Parlamente erstürmt werden, statt in ihnen zu diskutieren, ist das nicht demokratisches Engagement. Es ist der erste Schritt zur Diktatur. Asylanten vorübergehend Asyl in Kirchen zu gewähren, um ihnen einen fairen und rechtsstaatlichen Prozess vor einem ordentlichen Gericht zu ermöglichen: Das ist ziviler Ungehorsam, der auf Dialog zielt. Wenn Menschen Lichterketten bilden, Schüler eine Ökobewegung gründen und Kirchen sich in Resolutionen gegen menschenverachtende Politik wenden: Das ist staatsbürgerliches Engagement.

Liebe Gemeinde,

auch inmitten von Corona und alternativen Fakten gibt es Wahrheit. Und sie fordert uns als Christen heraus. Diese Wahrheit muss immer wieder von uns in die Gesellschaft eingebracht werden. Wir sind zwar nicht von dieser Welt aber in dieser Welt. Und damit sind wir der Welt verpflichtet. Ich kann euch die Wahrheit nicht predigen. Dann handelte ich als falscher Prophet. Wir alle können die Wahrheit aber finden: Kraft des Heiligen Geistes, in Freude, Gebet und Danksagung und mit Hilfe unseres Verstandes. Damit ist unser Glaube ein Eckpfeiler unserer Demokratie: Denn so eine gesunde Spiritualität ist für unsere Demokratie unabdingbar!

Amen.